

Auslandssemester – Erfahrungsbericht

California Polytechnic State University

San Luis Obispo, California, USA



CAL POLY

Wintersemester 2021/2022 - Fall Quarter 2021

California Polytechnic State University
1 Grand Avenue
San Luis Obispo, CA 93407

Hochschule München
FK 14

Einverständniserklärung Veröffentlichung: „Hiermit erkläre ich mein Einverständnis über die Weitergabe meines Namens, meiner E-Mail-Adresse und meines Erfahrungsberichtes an potenzielle Interessierte sowie die Veröffentlichung des anonymisierten Berichts auf der FK 14-Website.“

Einverständniserklärung Bilderpool: „Hiermit erkläre ich mein Einverständnis zur Verwendung meiner Fotos aus dem Erfahrungsbericht für den „International Office FK14 Bilderpool“ und damit für die Nutzung unter Nennung meines Namens als UrheberIn (z.B. auf der Website oder in Präsentationen bei Veranstaltungen).“

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung.....	1
2.	Tipps zu Vorbereitungen	1
2.1	Bewerbungsprozess.....	1
2.2	Visum	2
2.3	Finanzierung	3
2.4	Versicherung.....	3
3.	Information zur Stadt & Umgebung.....	3
4.	Vor Ort.....	5
4.1	Wohnen & Campus.....	5
4.2	Semester	5
4.3	Kurse	6
4.4	Sport & Freizeit	7
5.	Corona	7
6.	Allgemeines und persönliches Fazit	8
7.	Fotos von Partnerhochschule, Stadt und Land.....	9

1. Einleitung

Nachdem ich bereits mein Praxissemester außerhalb Deutschlands absolviert hatte, wollte ich im Rahmen eines Auslandssemesters weitere Erfahrungen im Ausland sammeln. Mein Traum war es schon immer in die USA zu reisen. Als ich erfahren hatte, dass die Hochschule München eine enge Partnerschaft mit der California Polytechnic State University in San Luis Obispo pflegt, war für mich gleich klar, dass diese meine erste Wahl für ein Auslandssemester sein wird.

Die Cal Poly verfolgt ein etwas anders Konzept nach dem Motto „Learn by Doing“ als man es von den deutschen Universitäten gewohnt ist. Sie setzt dabei stark auf praktische Lernmethoden wie Gruppenarbeiten und -projekte. Da mir dieses praxisnahe Lernen sehr zusagt, bestärkte dies meinen Wunsch, mein Auslandssemester an der Cal Poly absolvieren zu wollen. Hinzu kommt noch die großartige Lage San Luis Obispos in Kalifornien, welche mit warmem Wetter und Strandnähe lockt.

2. Tipps zu Vorbereitungen

2.1 Bewerbungsprozess

Der Bewerbungsprozess für einen Auslandsaufenthalt im Non-EU Ausland ist um einiges aufwändiger als für das Erasmus-Austauschprogramm und zudem entfällt die großzügige Erasmus-Förderung. Immerhin wird man bei Partneruniversitäten von den Studiengebühren befreit, welche für internationale Studierende in den USA leicht \$10.000 pro Quarter betragen können.

Die Bewerbung erfolgt über das zentrale International Office der HM und nicht über das der FK 14. Folgende Fristen sind dabei zu beachten: Für einen Aufenthalt im Sommersemester ist der Bewerbungszeitraum 1. Mai - 1. Juli. Für einen Aufenthalt im Wintersemester ist der Bewerbungszeitraum 1. Oktober - 1. Dezember. Dabei sind diverse Unterlagen einzureichen, welche auf der Homepage der HM aufgelistet sind. Besonders wichtig ist es jedoch, sich frühzeitig um das DAAD-Sprachzertifikat zu kümmern. Dieses kann man an der FK 13 kostenlos erhalten, indem man dort die entsprechende Prüfung ablegt. Dafür muss man sich möglichst früh online zu einem der Termine anmelden, da nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen verfügbar ist.

Aufgrund der großen Beliebtheit der Cal Poly und der damit einhergehenden großen Anzahl an Bewerbungen, muss man zusätzlich zur schriftlichen Bewerbung ein Auswahlgespräch durchlaufen. Dieses erfolgte bei mir in einer kleinen Gruppe von drei Bewerbern und drei Prüfern in englischer Sprache. Dabei wurden beispielsweise Fragen über aktuelle politische

Ereignisse in den USA gestellt und insbesondere das Englisch-Niveau und die persönlichen Motive für die Bewerbung an der Cal Poly abgefragt. Ich habe gehört, dass etwa zehn solcher Interviews mit Bewerbern der FK 14 durchgeführt wurden und nur ein Platz an der Cal Poly verfügbar war. Daher sollte man sich bewusst sein, dass die Chancen leider eher schlecht stehen ausgewählt zu werden. Um sich selbst von der Konkurrenz abzuheben, empfehle ich sich in den Semestern vor der Bewerbung an der HM sozial zu engagieren, da dies definitiv ein Kriterium für die Auswahl darstellt. Ich selbst habe über den Welcome Service Austauschstudierende in München betreut und kann dieses Programm nur empfehlen.

Nach der freudigen Nachricht über meine Auswahl, wurde ich dann vom IO an der Cal Poly für den Austausch nominiert. Dies ist dann jedoch nur noch eine Formsache und man wird nach einer gewissen Zeit vom IO der Cal Poly kontaktiert und akzeptiert. Dort müssen dann noch einmal einige weitere Unterlagen sowie ein Motivationsschreiben eingereicht werden.

Ursprünglich hatte ich mich für einen Austausch für das Fall Quarter 2020 plus das Winter Quarter 2021 beworben und wurde zunächst auch von der Cal Poly für diese zwei Quarter angenommen. Aufgrund der Corona-Krise mussten dann jedoch leider alle Austauschprogramme für 2020 von Seiten der Cal Poly abgesagt werden. Meine Hoffnung war es dann, zumindest für das Winter Quarter 2021 noch anreisen zu dürfen. Leider wurde bald klar, dass auch dieser Zeitraum coronabedingt nicht machbar sein würde. Da ich diese einmalige Chance jedoch nicht aufgeben wollte, bemühte ich mich den Aufenthalt noch einmal zu verschieben. Nach großem organisatorischem Aufwand und unter Mithilfe des IO, akzeptierte mich die Cal Poly dann glücklicherweise ein weiteres Mal für das Fall Quarter 2021.

2.2 Visum

Um in den USA im Rahmen eines Austausches studieren zu dürfen, benötigt man das J1 Visum. Für den Antrag erhält man von der Cal Poly das nötige DS-2019 Dokument per Post zugeschickt. Zusätzlich muss man online unzählige Fragen beantworten und einen Termin bei einem US-Konsulat vereinbaren. Aufgrund von Covid-19 waren nur sehr begrenzt Termine verfügbar und ich erhielt erst sehr spät noch einen Termin am Konsulat in München. Dort muss man dann mit allen geforderten Unterlagen erscheinen und darf dabei keine technischen Geräte (auch kein Handy) mitbringen. Der Beamte stellte mir einige Fragen zu meinem geplanten Aufenthalt in den USA, der Uni und was mich dazu bewegen wird später auch wieder aus den USA auszureisen. Dabei genügte die Antwort, ich wolle mein Studium

in Deutschland fortführen. Anschließend wurde mein Visum dann genehmigt. Insgesamt musste ich dafür stolze \$380 bezahlen.

2.3 Finanzierung

Ein Auslandssemester in den USA ist mit sehr hohen Kosten verbunden, auch wenn man dort im Rahmen eines Austauschs keine Studiengebühren bezahlen muss. Die Lebenshaltungskosten sind insbesondere in Kalifornien sehr hoch. Die Cal Poly veranschlagt hierfür Kosten von etwa \$7.000 pro Quarter und möchte auch einen Nachweis darüber, dass man mindestens über diese Summe verfügt. Ich habe mir den Aufenthalt größtenteils selbst durch Ersparnisse und Unterstützung aus meiner Familie finanziert, während andere Studenten der HM, die den gleichen Austausch wie ich machten, mehrere tausend Euro über das PROMOS-Stipendium erhielten. Die Auswahlkriterien für die Zuteilung dieser Gelder sind mir bis heute ein Rätsel und ich bin der Meinung, dass man diese fairer verteilen sollte. Ich erhielt lediglich einen Reisekostenzuschuss über €800, welcher noch nicht einmal für die Flüge ausreichte. Daher rate ich jedem nicht auf Zuschüsse zu hoffen, sondern sich eigenständig eine solide finanzielle Grundlage zu schaffen.

2.4 Versicherung

Als Student an der Cal Poly wird man automatisch und verpflichtend in das Versicherungsprogramm der Cal Poly eingeschrieben. Hierfür habe ich für ein Quarter \$537,89 bezahlen müssen. Diese Versicherung deckt jedoch einige wichtige Leistungen wie Zahnbehandlungen und einen Krankenrücktransport nach Deutschland nicht mit ab. Da sämtliche medizinische Behandlungen in den USA extrem teuer sind, habe ich mich zusätzlich mit einer Auslandskrankenversicherung des ADAC abgesichert. Für diese bezahlte ich €161,90 für 5 Monate, da ich vor und nach dem Semester noch einige Wochen in den USA gereist bin und diesen Zeitraum darin mit abgedeckt habe.

3. Information zur Stadt & Umgebung

San Luis Obispo liegt an der Central Coast mittig in Kalifornien. Die kleine Universitätsstadt ist insbesondere durch die Cal Poly auch über die Grenzen Kaliforniens hinaus bekannt. Abgesehen davon bietet San Luis Obispo County viel Natur und lädt mit mehreren kleinen Bergen zum Wandern ein. Jeder Cal Poly Student sollte die drei bekanntesten Berge Bishop, Madonna und „P“ rund um den Campus während seiner Studienzeit besteigen. Darüber hinaus gibt es in San Luis Obispo County einige Weingüter und Farmen, welche zu

Verköstigungen einladen. Die unmittelbare Nähe zum Meer ist ein weiterer Vorteil SLOs. Schöne Strände findet man jeweils nur etwa 15 Minuten entfernt in Pismo, Avila und Morro Bay, wo sich auch viele Surfer tummeln. In Downtown SLO war auch trotz Corona in den Bars immer was los. Mother's Tavern, Frog & Peach, Creeky Tiki und BarrelHouse kann ich besonders empfehlen. In diesen Bars gab es des Öfteren auch Livemusik oder DJs. Woodstock's Pizza ist ebenfalls sehr beliebt für ihre moderaten Bierpreise und zum Pizza-Essen. Einmal pro Woche findet dort auch Trivia Night statt, was immer viel Spaß gemacht hat. Dienstags gibt es in manchen mexikanischen Restaurants Taco-Tuesday mit sehr günstigen Preisen. Die Taqueria San Miguel in Campusrnähe kann ich dafür empfehlen.

Die zentrale Lage SLOs bietet sich zudem ideal für Wochenendtrips an. In etwa 3,5 Stunden erreicht man San Francisco und je nach Verkehr etwa eben so weit ist Los Angeles mit dem Auto entfernt. Mit dem J1 Visum darf man 30 Tage vor Semesterbeginn in die USA einreisen und anschließend noch einmal 30 Tage länger im Land bleiben. Ich habe fast den gesamten Zeitraum ausgereizt und bin viel gereist. Vor dem Semester bin ich von München nach San Francisco geflogen und habe von dort aus noch die drei Nationalparks Yosemite, Kings Canyon und Sequoia sowie Sacramento und das Silicon Valley besucht. Während des Semesters habe ich Wochenendtrips nach Santa Barbara, Big Sur, Chicago und zum Joshua Tree Nationalpark unternommen. Darüber hinaus hatten wir über Thanksgiving eine Woche frei, in der ich mit Freunden einen Roadtrip nach Las Vegas, Grand Canyon, Bryce Canyon, Zion Nationalpark und Death Valley gemacht habe. Die Nationalparks waren wirklich ein absolutes Highlight meiner USA-Reise und ich kann jedem empfehlen so viele wie möglich zu besuchen. Keiner gleicht dem anderen und alle sind auf ihre eigene Weise sehr beeindruckend. Nach dem Semester war ich noch einmal viel unterwegs und bin unter anderem nach San Diego, Hawaii, LA und entlang der Ostküste gereist, bevor ich dann von dort aus zurück nach München geflogen bin.



*Die Lage San Luis Obispos in Kalifornien
[<https://www.calpoly.edu/getting-here>]*

4. Vor Ort

4.1 Wohnen & Campus

Die Wohnungssituation in SLO ist sehr angespannt und es ist schwierig online etwas Off-Campus zu finden, da auch die meisten amerikanischen Studenten zum Fall Quarter anfangen und daher ebenfalls nach Unterkünften suchen. Die Recherche im Vorfeld des Austauschs erwies sich als sehr langwierig und ich erhielt insbesondere auch wegen der Kürze meines Aufenthalts viele Absagen. Am ehesten wird man noch über die Facebook-Gruppen und Craigslist fündig. Ich selbst hatte leider kein Glück und musste mich dann sehr kurzfristig doch um ein Zimmer auf dem Campus bemühen. Dies klappte dann glücklicherweise noch, sodass ich dann mit drei Amerikanern in einer WG in einem der Cerro Vista Wohnheime unterkam. Die Apartments beinhalten abgesehen von den Möbeln leider kaum Ausstattung, sodass ich froh war, dass meine amerikanischen Mitbewohner sämtliche Küchenutensilien mitbrachten und ich mir Bettzeug ausleihen konnte. Die Miete für mein Zimmer war mit \$1.101 pro Monat sehr hoch, da lebt man Off-Campus meist doch günstiger.

Der Campus der Cal Poly ist sehr groß und fast mit einer Kleinstadt zu vergleichen. Neben den vielen Wohnheimen und Lehrgebäuden gibt es mehrere Speisekomplexe, ein Stadion, diverse Sportplätze, ein großes Fitnessstudio mit Außenpoolbereich und selbst eine eigene Polizei- und Feuerwache gibt es auf dem Campus.

4.2 Semester

Das Fall Term 2021 startete am 15. September mit der „Week of Welcome“. Für diese muss man sich anmelden und eine Gebühr von \$175 bezahlen, wobei man das Geld als „Dining Dollars“ wieder zurückbekommt und für Speisen auf dem Campus ausgeben kann. Während der Woche werden in Gruppen verschiedene Aktivitäten durchgeführt, um neue Leute kennenzulernen und sich auf dem Campus zurecht zu finden. Darüber hinaus werden auch kleinere Ausflüge unternommen und verschiedene Präsentationen besucht. Zusätzlich gibt es von den International Welcome Ambassadors über das Semester verteilt ein tolles Programm mit Wanderungen, Ausflügen und weiteren Treffen, auf denen man gut andere internationale Studierende kennenlernen kann. Mitte Oktober hatten wir in allen Kursen Midterms und nach der Thanksgiving-Pause vom 22. bis 28. November starteten die Abschlusspräsentationen und -prüfungen. Das Fall Term endete dann am 10. November.

4.3 Kurse

Die meisten Austauschstudenten belegen an der Cal Poly im Bachelor nur drei Kurse. Allerdings ist der Workload auch deutlich zeitintensiver als an der HM, da man viele Hausaufgaben, Abgaben und Präsentationen vorbereiten muss und viele Bücher zu lesen hat. Die Endnoten ergeben sich an der Cal Poly aus vielen einzelnen bewerteten Aufgaben. Ich hatte in jedem meiner Kurse Gruppenprojekte mit diversen benoteten Abgaben und Präsentationen. Zusätzlich waren noch Midterms und Finals sowie individuelle schriftliche Arbeiten zu erledigen. Letztendlich hat sich der Aufwand jedoch gelohnt, da ich viel praxisnahes Wissen erlernt und auch stets gute Noten erhalten habe.

Folgende Kurse habe ich an der Cal Poly belegt:

RPTA 320: Strategic Event Planning (für 5.1: Strategic Business Simulation)

In diesem Kurs haben wir von einer professionellen Event-Planerin die wichtigsten Grundlagen für das Planen von verschiedenen Events vermittelt bekommen und durften das neu erlernte Wissen parallel gleich in einem Gruppenprojekt anwenden. Dabei sollten wir ein fiktives Event bis ins Detail durchplanen und dieses dann am Ende des Semesters vorstellen. Dieser Kurs war sehr praxisnah gehalten und die Dozentin hat viele Beispiele aus realen Events mit in ihre Vorlesungen einfließen lassen, was es sehr interessant gemacht hat.

RPTA 221: Professionalism and Customer Experiences (für 5.4: Elective)

In diesem Kurs arbeiteten wir mit zwei verschiedenen Unternehmen zusammen und halfen diesen mit Hilfe unseres zuvor erlernten Wissens dabei ihre Touchpoints entlang der Customer Journey zu verbessern. Dem einen Unternehmen gaben wir Anreize, wie sie ihre neue App optimieren können. Das andere Unternehmen war das Hotel Apple Farm in SLO, welchem wir verschiedene Vorschläge unterbreiteten, wie sie ihre Anlage aufwerten und den Gästen ein umfangreicheres Serviceangebot bieten können. Zudem lernten wir im Unterricht vieles über die Entwicklung der persönlichen Kompetenzen und der Verbesserung der eigenen Professionalität.

RPTA 416: Interpreting Experience Industry Data Analytics (für 5.6: Empirical Research in Tourism)

In diesem Kurs ging es um die Recherche und Verarbeitung von Daten insbesondere mit dem Programm Power BI. Wir erlernten, wo man am besten nach geeigneten Datensätzen suchen kann und welche Erkenntnisse und Schlüsse aus verschiedenen Daten gezogen werden können. Die Visualisierung der gewonnenen Datensätze mit Hilfe des Programms Power BI in Form von verschiedenen Graphen stand im Mittelpunkt unserer Gruppenarbeit.

Zusätzlich wurde viel Wert auf eine professionelle Präsentation der ausgearbeiteten Visualisierungen gelegt.

Ich habe diesen anspruchsvolleren Kurs gewählt, da der andere für dieses Modul passende Kurs RPTA 360 zeitlich nicht in meinen Stundenplan passte. Die erste Ziffer der Kursnummer gibt jeweils das Jahr an, in dem die Studenten die Kurse normalerweise belegen. Daher ist ein 400er Kurs auch anspruchsvoller als ein 200er Kurs. Nichtsdestotrotz war der Kurs 416 mit dem nötigen Aufwand gut zu schaffen und man hat kein Vorwissen aus dem 360er Vorgängerkurs gebraucht.

4.4 Sport & Freizeit

Das Sportangebot an der Cal Poly ist ebenfalls sehr vielfältig. Neben den Fitnessseinrichtungen gibt es verschiedene Sport- und Freizeitclubs, denen man sich anschließen kann. Ich habe mich für den Ultimate-Frisbee-Club entschieden und hatte zweimal pro Woche Training. Zusätzlich gibt es noch Intramural Ligen. Dafür muss man sich als Team anmelden und spielt dann einmal pro Woche ein Spiel gegen ein anderes Team aus der Liga. Ich hatte mich als „Free Agent“ einem Flag Football Team angeschlossen. Dabei ist jedoch zu erwähnen, dass man hierfür schon ein wenig Grunderfahrung in der Sportart mitbringen sollte. Zu den Clubs kann man sich auch als Anfänger anmelden und neue Sportarten erlernen.

5. Corona

Die Coronasituation in den USA war während meines Aufenthalts deutlich entspannter als in Deutschland. Als Student an der Cal Poly musste man bis auf wenige Ausnahmen vollständig geimpft sein, weshalb die Impfquote unter den Studenten auch bei über 95% lag. Zu Beginn des Semesters musste jeder Student zusätzlich einen Coronatest machen, bevor er zum ersten Mal auf den Campus kam. Um die Lehrsäle und anderen Einrichtungen auf dem Campus betreten zu dürfen, musste man zusätzlich jeden Morgen online einen Covid Selfscreener ausfüllen, in dem man Fragen über seinem aktuellen Gesundheitszustand beantworten musste. In allen geschlossenen Räumen galt auf dem Campus Maskenpflicht, so auch während den Vorlesungen. Diese fanden jedoch alle in Präsenz statt. Die Prüfungen wurden teils im Lehrsaal, teils online durchgeführt. Es gab sonst keine weiteren Einschränkungen und man durfte auch ohne Probleme in andere Bundesstaaten reisen. Bars und Clubs waren ebenfalls normal geöffnet.

6. Allgemeines und Persönliches Fazit

Ich habe meine Zeit in den USA sehr genossen und bin sehr dankbar diese einmalige Möglichkeit nun doch noch wahrgenommen haben zu dürfen. Das Leben in Kalifornien und das Studieren an der Cal Poly waren doch sehr verschieden zu dem in München. Die Lehrkonzepte unterscheiden sich stark und man hält sich aufgrund der vielen Möglichkeiten doch sehr viel länger auch in seiner Freizeit auf dem Universitätscampus auf als an der HM.

Ich könnte mir nicht vorstellen in München mit einem HM-Pulli auf die Straße zu gehen, doch in den USA ist die Identifikation mit und das Gemeinschaftsgefühl an den Universitäten viel stärker als hier in Deutschland. In SLO gibt es gleich mehrere große Shops mit Cal Poly Merchandise-Artikeln und man sieht nicht nur auf dem Campus viele Leute mit Cal Poly Shirts herumlaufen. Auch die Sportteams haben einen sehr hohen Stellenwert, sodass bald jeder Campus auch über ein großes Stadion verfügt und die höheren Ligen sogar im Fernsehen übertragen werden. Dieses Gemeinschaftsgefühl und die starke Identifikation mit der Uni war auf dem Campus immer präsent und das hat mich sehr beeindruckt.

Die Amerikaner sind im Allgemeinen sehr offen und gesprächig, weshalb es einem leicht fällt Anschluss zu finden. Auch die Community von internationalen Studenten an der Cal Poly ist recht groß, sodass man bei den zahlreichen Events des International Clubs und der Welcome Ambassadors schnell neue Freunde mit ähnlichen Interessen finden konnte.

San Luis Obispo ist eine tolle, kleine Studentenstadt voller junger Leute und reich an Freizeitmöglichkeiten. Ich könnte mir keinen besseren Ort für ein Auslandssemester vorstellen. Die Kurse und Lehrmethoden an der Cal Poly fand ich sehr interessant und ich habe viel Neues dazu gelernt. Sowohl die Professoren als auch meine Mitstudenten waren mir gegenüber stets sehr offen und hilfsbereit und ich habe mich gleich von Anfang an willkommen gefühlt.

Mein Auslandssemester an der Cal Poly in Kalifornien war eine unglaublich tolle Erfahrung und ich kann nur jedem empfehlen diese Chance zu nutzen und ein Teil dieser großartigen Partnerschaft zu werden.

7. Fotos von Partnerhochschule, Stadt und Land



Zufahrt zum Campus



Blick vom „P“ auf den Campus



Cal Poly Mustangs Football-Spiel



Farmers Market in Downtown SLO



Mein Zimmer auf dem Campus



Big Sur



San Francisco



Yosemite National Park